

Spree-Athen e.V.

Die kulturelle Bedeutung der bemannten Raumfahrt

Vortrag von Dr. Jonathan Tennenbaum

Der Traum von Reisen nach fremden Welten ist seit Homers Odyssee fester Bestandteil der abendländischen Kultur. Jahrtausende später löste die Entdeckung der „Neuen Welt“, die erste Umsegelung des Erdballs und die Nachrichten von fremden Völkern, Tieren und Landschaften tief greifende Veränderungen des Weltbildes und des Selbstverständnisses der Europäer aus. Mit Konstantin Ziolkowski und dann Hermann Oberth und seinem Buch „Die Rakete zu den Planetenräumen“ kündigte sich die technische Machbarkeit von Flugkörpern an, die die Anziehungskraft der Erde überwinden und Menschen zu entfernten Himmelskörpern befördern können. Es begann eine neue Odyssee!

Von ersten Versuchen auf dem Raketenflugplatz Berlin und der Produktion des UFA-Summfilmes „Frau im Mond“ vergingen weniger als ein halbes Jahrhundert, bis die ersten Menschen auf dem Mond spazierten. Acht Jahre davor hatte schon Yuri Gagarin von dem unbeschreibbar erhabenen Anblick unserer Erde berichtet -- ein Erlebnis, in dem ein neues Selbstverständnis der Menschheit aufkeimte. Vor vier Jahren startete der erste chinesische „Taikonaut“ ins Weltall. Die Volksrepublik Chinas, Träger einer der ältesten Kulturen der Welt und Symbol der aufsteigenden Dritten Welt, wurde nach USA und Rußland zur dritten Weltraumnation der Erde.

Wie hat sich die Raumfahrt bis heute auf die Weltkultur ausgewirkt? Welche kulturellen Impulse kann die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten von der Raumfahrt erwarten -- einem Zeitraum, in dem höchstwahrscheinlich die ersten bemannten Marsmissionen stattfinden werden? Der Vortrag sucht Antworten, die auch für die Zukunft Berlins von Bedeutung sein könnten.

Mittwoch, 29. August 2007 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23, Berlin-Wilmersdorf
Eintritt frei, Gäste willkommen